

ist lebendig in meinem Herzen, u. der
 ruhtet mich an. Demofugrahtet kan
 ist Ich nicht antwort, als über meinem
 großen Thron taglich viel vorinnen,
 und der Glt wird mit meiner Schwach-
 heit gewalt u. Mitleiden haben.

Ich lege mich auf meinem geringen
 Dienst zu einem Füssen nieder. Ja,
 bey fallen mir viele von mir gemacht
 Fehler an, worüber ich mich vor meinem
 barmherzigen Glt schäme; so aber trö-
 stet mich, u. macht mich zugleich reinen-
 lich, ob so democh in meiner Schwachheit
 mit mir geworfen ist. Nun ist meine
 Bitte zu Ihn, mich zu einer Witwe
 nach einem Herzen zu machen, und mich
 durch einen Geist zu leiten u. zu
 führen. Dazu anpfehle ich mich auch
 der Liebe der lieben Unität, Alth.
 Conferenz.